



Was wollen DGB und ATTAC am Amazonas?

Das Weltsozialforum 2009:

Widerstand gegen Neoliberalismus
und die Suche nach Alternativen

Mittwoch, 17. Juni 2009

19:30 – 21:30 Uhr

Reinoldinum, Schwanenwall 34

Dortmund



Die Globalisierung der letzten Jahrzehnte – so schien es vielen – hatte neben vielen Verlierern auch reichlich Gewinner. Nicht erst seit dem Kollaps des Casino-Kapitalismus im Jahr 2008 wird aber weltweit klar, wie flächendeckend groß die Schäden neoliberaler Politik sind. Vernichtete Arbeitsplätze, massive ökologische Schäden und mehr statt weniger Hunger in armen Ländern – die Bilanz ist verheerend.

Kritiker dieser Art Globalisierung treffen sich in immer größerer Zahl seit 2001 beim Weltsozialforum: Gewerkschaften, Umweltschützer, Frauenorganisationen, Kirchen und viele andere kleine Initiativen und große Organisationen wie z.B. attac.

Bei allen ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass man sich zu gemeinsamer Gegenwehr zusammenschließen muss: nicht nur, dass marktradikale Politik Arbeitsplätze vernichtet und soziale Sicherheit gefährdet, sie ist genauso für die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen wie für eine Entdemokratisierung weiterer Lebensbereiche verantwortlich.

Beim diesjährigen Weltsozialgipfel im brasilianischen Belém Ende Januar haben ca. 130.000 Teilnehmende aus dieser Überzeugung heraus ihre Erfahrungen von Widerstand ausgetauscht und Alternativen zum Bestehenden gesucht.

Über das Weltsozialforum 2009 in Belém wollen wir am

**Mittwoch, 17. Juni 2009,
Beginn 19:30 Uhr,
im Reinoldinum, Dortmund**

uns informieren und diskutieren.

Dazu haben wir einen Dortmunder Teilnehmer am Weltsozialforum eingeladen, unseren Kollegen

Manfred Koch

Kollege Manfred Koch hat im Auftrag des DGB Bildungswerks in Belém die Teilnahme der deutschen Gewerkschaftsdelegation vorbereitet und kann aus eigener Sicht hautnah über das Weltsozialforum berichten.

Zu dieser Veranstaltung laden ein

Eberhard Weber
DGB Östliches Ruhrgebiet

Till Strucksberg
attac Dortmund